

Aufruf zum Mannheimer Ostermarsch 2017

Für eine Welt ohne Krieg, Militär und Gewalt!

Die Welt ist aus den Fugen geraten. Die Spannungen zwischen NATO und Russland können zum Krieg in Europa und weltweit eskalieren. Im Nahen Osten werden immer mehr Länder von Kriegen verwüstet. In Ostasien steigt die Kriegsgefahr. Der US-amerikanische Präsident Trump hat mit China einen neuen Feind ausgemacht.

Statt konsequent eine Politik der Deeskalation zu betreiben, setzt die Bundesregierung auf Ausbau und Einsatz der Bundeswehr. Die Bundeswehr soll weiterhin weltweit und grundgesetzwidrig im Innern eingesetzt werden. Aus „Solidarität mit den USA“ soll der deutsche Rüstungsetat und der der anderen EU-Staaten nahezu verdoppelt werden.

Eine Abkehr von dieser Politik ist dringend geboten. Innerstaatliche und internationale Konflikte dürfen nicht mit Gewalt ausgetragen werden.

Für Frieden im Nahen Osten – gegen deutsche Kriegsbeteiligung

Kriege zerstören Afghanistan, Irak, Syrien, Libyen und Jemen. Millionen

Menschen sind auf der Flucht. Militärinterventionen und Angriffskriege, gleich von welcher Seite, hinterlassen Zerstörung und dauerhaften Krieg.

Die deutsche Beteiligung am Krieg in Syrien ist mindestens genauso sinnlos wie die vorher genannten Kriege. Der Aufstieg des IS ist auch eine Folge jahrzehntelanger verfehlter Politik westlicher Staaten. Militäreinsätze, Waffenlieferungen sowie Unterstützung diktatorischer Regime lösen die Konflikte nicht, sondern sie verschlimmern sie, erzeugen mehr Krieg und Terror.

Türkei: Keine Unterstützung des Despoten Erdogan

Das NATO-Bündnisland Türkei ist inzwischen selbst zu einem Problemfall geworden. Sie destabilisiert mit militärischen Operationen die Nahostregion, unterdrückt die kurdische und oppositionelle Bevölkerung im eigenen Land und ist auf dem Weg zur Diktatur. Eine Türkei mit dem Despoten Erdogan an der Spitze darf deshalb nicht länger unterstützt werden.

Ukraine: Deeskalation und friedliche Konfliktbeilegung

Der Krieg in der Ost-Ukraine birgt noch immer die Gefahr einer Eskalation. USA, EU und Russland sind gefordert, gemeinsam friedliche Lösungen mit der Ukraine zu erarbeiten, die zu einer Deeskalation führen und der Bevölkerung ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Das friedliche Haus Europa kann nur mit, nicht gegen Russland erreicht werden. Deshalb Schluss mit NATO-Manövern an den Grenzen Russlands.

Auslandseinsätze beenden, für eine friedliche Außenpolitik

Seit den 1990er Jahren beteiligt sich Deutschland wieder an Kriegen und Militäreinsätzen. Die Bundeswehr wurde zu einer „Armee im Einsatz“, zur Sicherung von Rohstoffquellen, Absatzmärkten und Handelswegen. Die Regierungskoalition fordert sogar eine noch stärker militarisierte Außenpolitik.

Es wird immer wieder versucht, die parlamentarische Zustimmungspflicht für Auslandseinsätze aufzuweichen und Auslandseinsätze somit zu erleichtern. Wir fordern die sofortige Beendigung aller Auslandseinsätze. Die deutsche Außenpolitik sollte zivil, nicht militärisch sein.

Grenzen öffnen für Menschen -

Grenzen schließen für Waffen

Deutschland ist einer der größten Waffenexporteure der Welt. Die deutschen Waffenexporte - auch an kriegführende autoritäre menschenrechtsverletzende Staaten wie die Türkei, Saudi-Arabien und Katar - wurden entgegen aller Versprechungen nicht zurückgefahren. Die Aufrüstung von Kriegsparteien verschärft die Probleme. Sie können nur mit friedlichen Mitteln bei Einhaltung des Völkerrechtes und Achtung der Menschenrechte bewältigt werden.

Zivile Produktion statt Rüstungsexporte

Die Konversion von Rüstungsproduktion ist nötig, ebenso wie das Ende von militärischer Forschung an den Hochschulen. Rüstungsausgaben müssen drastisch reduziert und die eingesparten Rüstungsmilliarden für die Bildung, Gesundheit und soziale Sicherheit verwendet werden.

Friedensbildung statt

Militarisierung

Die Bundeswehr wirbt verstärkt in Bildungseinrichtungen – nicht nur in Schulen, sogar schon in Kindergärten. Aber auch bei Ausbildungsmessen, in Arbeitsagenturen, in Medien und bei Volksfesten wird um Nachwuchs und für Zustimmung für die von ihr geführten Kriege geworben. Schluss mit der Werbung für Krieg und Militär!

Für eine Welt ohne Massenvernichtungswaffen

Atomare, biologische und chemische Waffen lehnen wir strikt ab, erst recht die vorgesehene Modernisierung der in Büchel in der Eifel stationierten Atomwaffen.

Gerechte Weltwirtschaftsordnung

Nur eine aktive Friedenspolitik gepaart mit fairem Welthandel kann Krieg und Elend vermeiden.

Von unserer Region geht Krieg aus

Das Friedensplenum Mannheim setzt sich für die Freigabe des 210 Hektar (das 5-fache des Luisenparks) großen Militärgeländes des Coleman-Areals in Mannheim-Sandhofen durch die US-Army ein. Man geht davon aus, dass dort 1.200 Militärfahrzeuge, darunter 250 Panzer, gelagert sind und für den militärischen Ernstfall einsatzbereit gewartet werden. Sie werden für einen möglichen Militäreinsatz in Osteuropa bereit gehalten und stehen in direktem Zusammenhang mit der Aufrüstung der NATO an der russischen Grenze. Die ständig in Schuss gehaltenen Panzer erhöhen die Kriegsgefahr.

Das Friedensplenum Mannheim spricht deshalb vom Coleman-Areal von einer „Drehscheibe für kommende Kriege.“

Wir treten ein für:

- **Beendigung aller Bundeswehreinmärsche!**
- **NATO-Osterweiterung stoppen**
- **Konflikte müssen mit politischen und zivilen Mitteln gelöst werden.**
- **Für den Stopp des Waffenhandels und der Entwicklung neuer Waffensysteme.**
- **NATO und Militärapparate abrüsten, UNO für die friedliche Konfliktbearbeitung stärken.**

Ostermarsch 2017

**Sicherheit durch Abrüstung -
Holt die Soldat*Innen aus den
Kriegsgebieten zurück!**



RednerInnen:

- **Regina Hagen**
(Kampagne Atomwaffenfrei)
- **Thomas Mickan**
(DFG-VK / IMI BaWü)
- **Renate Wanie**
(Heidelberger Friedensratschlag)
- **Hedwig Sauer-Gürth**
(Friedensplenum)

Musik:

Uwe Neuendorf

**Mannheim,
Sa 15.04.2017**

**Start: L1 - Platz gegenüber Schloss 12 Uhr
Schlusskundgebung: Alter Messplatz 13 Uhr**



V.i.S.d.P.: Hedwig Sauer-Gürth, Friedensplenum Mannheim, Speyerer Straße 14,
68163 Mannheim www.frieden-mannheim.de; DFG-VK Mannheim-Ludwigshafen

